

Zur Beachtung!

Alle **Zuschriften** sind an den Vereinsobmann Herrn Professor Dr. August Gessner, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Die **Alpine Auskunftsstelle** des Deutschen Alpenvereins Prag ist jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet. Lehrkanzel Professor Gessner, Deutsche Technik, Prag I., Husgasse 5.

Die **Bücherei** des Vereines befindet sich in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Die **ständigen Mitteilungen** des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen **jeden Sonntag** in der Deutschen Zeitung „Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Aufnahmswerber haben den in der Alpinen Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen.

Anschriftsänderungen sind unverzüglich dem Vereinsobmann mitzuteilen.

Alpenvereinskarten können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Alpines Notsignal.

Bergsteiger, die sich in Notlage befinden und Hilfe beanspruchen, geben das Notsignal in der Form, daß innerhalb einer Minute sechsmal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird, hierauf eine Pause von einer Minute eintritt, worauf wieder das Zeichen **sechsmal in der Minute** gegeben wird, und so fort, bis irgendwoher eine Antwort erfolgt. Die Antwort der Rettungsmannschaft wird erteilt, indem innerhalb **einer Minute dreimal** in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird. Die Zeichen können **hörbare** (lautes Rufen, Pfeifen, Schießen u. dgl.) oder **sichtbare** (Heben eines weithin sichtbaren Gegenstandes, weißes Tuch, Spiegelung, Laterne u. dgl.) sein.

Alpines Museum in München (Praterinsel).

Besuchszeiten:

Sonntag von 10—12 Uhr frei;

Mittwoch und Freitag von 2—5 frei;

Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „Vereins der Freunde des Alpinen Museums“ (Sitz München) haben stets **freien Eintritt** (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 R.-Mk.; Postscheckkonto München 4301).

Abd 180



Spende:

Jahresbericht

des
Deutschen Alpenvereins Prag

über das
Vereinsjahr 1927.



PRAG

Buchdruckerei Theodor Illing, Iglau.



Alpenvereinsbücherei

D. A. V., München

Jahresbericht

des

Deutschen Alpenvereins Prag

über das Vereinsjahr 1927.

Auf der 58. (7.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. Oe. A. V.), die am 19. Jänner 1928 im Säulensaal des Deutschen Hauses in Prag stattfand, hat der Obmann des Vereines im Auftrage des Ausschusses folgenden Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1927 erstattet.

Der Mitgliederstand hat im verflossenen Jahre erfreulicherweise abermals eine Zunahme erfahren, so daß der Stand das erste Tausend erreicht hat. Das Vereinsjahr 1926 schlossen wir mit einem Stande von 979 Mitgliedern ab; im Laufe des Jahres 1927 sind 134 Mitglieder neu beigetreten, dagegen ist durch Austritt und Tod ein Abgang von 80 Mitgliedern zu verzeichnen, sodaß das Jahr 1927 mit einem Stande von 1033 (+ 54) abgeschlossen wurde.

Zu unserem Leidwesen sind uns auch im verflossenen Jahre mehrere, zumeist langjährige Mitglieder durch den Tod entrissen worden. Wir verloren durch Ableben die Herren: Regierungs-Rat J. U. Dr. August Müller, Mitglied seit 1886, der seit 1892 dem Ausschusse angehörte; Fst. Lobkowitz'scher Generaldirektor Dr. Ludw. Paule r in Bilin (1908), Univ. Prof. Dr. Viktor Rothmund (1903), Fabrikant Adolf Schram (1901), Univ. Prof. Dr. Ottokar Weber (1893), Bankdirektor Hans Fonowits (1902), Rechnungsrat Karl Soucha (1897), Wilhelm Helzel, Kassier d. P. E. I. G. in Kladno, Richard Scholze, einen jungen, begeisterten Hochturisten, der bei einer schwierigen Klettertur in den Dolomiten durch Absturz tödlich verunglückte, Ferdinand Kafonek, Sparkassabeamter in Brünn und Frau Marie Tatzler. Wir werden den Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus nachstehend genannten Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Gessner, Professor an der deutschen technischen Hochschule;

Obmann-Stellvertreter: Univ. Prof. M. U. Dr. Karl Walko;

I. Schriftführer: Dr. Friedrich Repp, Disponent der Böhm. Eskomptebank und Kreditanstalt;

II. Schriftführer: Ekkehard Scifert, Landesbeamter;

Kassier: Julius Ginzel, Prokurist der Böhm. Unionbank i. R.;
 Referent für das Führer- und Rettungswesen: M. U. Dr. Walter Koerting, Facharzt;
 Hütten- und Wegbau-Referent: Adalbert Plott, Bankbeamter;
 Referent für das Vortragswesen und Leiter der Wintersport-Abteilung: Ignaz Merz, Landesbeamter;
 Bücherwart: Wilhelm Buttula, Beamter;
 Beisitzer: Gymn. Direktor Dr. Max Fortner;
 J. U. u. Phil. Dr. Emil Lingg, Advokat;
 Reg. Rat J. U. Dr. August Müller;
 J. U. u. Phil. Dr. Friedrich Karl Pick, Oberfinanzrat;
 Franz Walenta, Kaufmann.

Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;
 Max Klaus, Prokurist der Böhm. Unionbank;
 Rudolf Northoff, Großkaufmann.

Aus dem Ausschuß scheidet wegen beruflicher Überlastung Herr Wilhelm Buttula aus; er hat sich durch Abhaltung von Kletterkursen und Hütteninspektionen namhafte Verdienste erworben, wofür ihm bestens gedankt sei.

Die Rechtsangelegenheiten führte als Rechtsbeistand des Vereins unser Ausschußmitglied Advokat J. U. u. Phil. Dr. Emil Lingg, dem wir für die kostenlose Durchführung seiner mühevollen Arbeiten zu verbindlichstem Dank verpflichtet sind.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten diesmal die im Jahre 1902 eingetretenen Mitglieder:

Dr. Hans Foser, Direktor der Böhm. Sparkasse i. R.;
 Ing. Karl Gödl, Fabriksdirektor;
 Ing. Gotthard Hruby;
 Dr. Alois Karner, Direktor in Neu-Oderberg;
 Dr. Jaromir Pečírka, Generalarzt i. R.;
 Dr. Rudolf Reiser.

Die wichtigeren Vereinsangelegenheiten wurden in 5 Ausschußsitzungen eingehend beraten. Die Erledigung der laufenden Angelegenheiten erfolgte allwöchentlich durch einen engeren Ausschuß, bestehend aus dem Obmann Prof. Dr. Gessner, Kassier Ginzel, Schriftführer Dr. Repp, Führerreferenten Dr. Koerting, Hüttenwart Plott, Vortragsreferenten Merz und Bücherwart Buttula.

Der vor zwei Jahren gegründeten Wintersportabteilung, die unter der Leitung des Ausschußmitgliedes J. Merz steht, gehören 42 Mitglieder an.

Im Laufe des Jahres wurden 6 Vortragsabende unter Vorführung von Lichtbildern veranstaltet, die sich sämtlich eines sehr zahlreichen Besuches von Mitgliedern und Gästen erfreuten.

Am 26. Jänner: Hauptversammlung mit anschließendem Vergnügungsprogramm.

Am 23. Feber: Herr Univ. Prof. Dr. Karl Walko: „Hochtouren im Kaunergrat und in den Ötztalern“.

Am 10. März: Herr Alfred Horeschowsky (Wien): „Mont-blanc, Großglockner“.

Am 19. Oktober: Herr Theophil Hauck, Mitglied des S.A.C.: „Rund um die Jungfrau. Bergfahrten im Berner Oberland“.

Am 16. November: Herr Prof. Dr. August Gessner: „Bergfahrten im Reiche des Großglockners und der geplanten Sudeten-deutschen Hütte“.

Am 15. Dezember: Herr Richard Rusy (Karlsbad): „Skifahrten im Arlberggebiet, anschließend: Fahrten durch die Heimat (Ski- und Faltbootfahrten und Wanderungen im Egerland und Erzgebirge)“.

Unserm Arbeitsgebiet in der südlichen Glockner- und Venedigergruppe wurde wie alljährlich die größte Sorgfalt gewidmet. Schon zu den Pfingsttagen hat Hüttenwart Plott die Stüdlhütte besucht. In der Reisezeit weilten Obmann Dr. Gessner und Dr. Koerting durch mehrere Wochen im Arbeitsgebiet, das auch von den Ausschußmitgliedern Buttula, Dr. Fortner, Merz, Dr. Repp und Seifert aufgesucht wurde. Sämtliche Hütten wurden wiederholt inspiziert und das ganze Wegnetz abgegangen.

1. Schutzhütten.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Pragerhütten wurden wieder durch unsere bewährte Bewirtschafterin Fräulein Elise Mühlburger aus Matrei in bester Weise bewirtschaftet. In die Alte Hütte haben sich wieder, trotzdem das an der Südseite gelegene Fenster, das nicht vom Schnee verweht wird, als mit dem Alpenvereinschlüssel zugänglicher Winterzugang hergerichtet worden ist, Wintertouristen gewaltsam Eingang verschafft. Diesmal erfolgte der Einbruch vom Dach aus; ein größerer Schaden wurde nicht angerichtet, doch sind mehrere Matratzenüberzüge zerrißen und alle Einrichtungsgegenstände arg beschmutzt worden.

Auf der Neuen Prager Hütte herrschte an manchen Tagen der Hauptreisezeit eine derartige Überfüllung, daß unliebsame Vorkommnisse nicht ganz zu vermeiden waren. Durch eine bauliche Umgestaltung im Inneren der Hütte wäre es möglich, die Zahl der Lagerstellen wesentlich zu erhöhen. Leider gestattet die Geldlage des Vereines die Durchführung dieses Planes im Jahre 1928 noch nicht. Doch soll durch Adaptierung eines bisher als Vorratskammer dienenden Raumes ein Schlafraum für die Führer geschaffen und durch zweckmässigere Anordnung die Zahl der verfügbaren Betten von 17 auf 26 gebracht werden. Schon diese Umgestaltung wird nicht unbedeutliche Kosten verursachen; eine Verbesserung der

Unterkunftsmöglichkeiten auf der Hütte erscheint aber umso dringender geboten, als durch die Erbauung der Thüringerhütte im Habachtal und die Fertigstellung des Höhenweges von der St. Pöltner Hütte der Zustrom von Bergfahrern aus dem Pinzgau ständig zunimmt und nach der Erstellung der im Hollersbachtal geplanten Fürther Hütte wohl noch weiter wachsen wird.

b) Johannishütte.

Diese Hütte wurde wieder durch Frau Anna Steiner aus Prägraten musterhaft bewirtschaftet und weist einen rasch ansteigenden Besuch auf; die Besucherzahl hat sich seit dem Jahre 1925 verdreifacht. Das im Jahre 1858 erbaute kleine Hüttchen erweist sich den Anforderungen des Verkehrs schon jetzt in keiner Weise gewachsen. Sobald die im Bau befindliche Kraftwagenstrasse von Matrei nach Prägraten fertiggestellt sein wird, muß mit einer weiteren, sprunghaften Steigerung des Verkehrs gerechnet werden. Der Verein wird sich dann vor die zwingende Notwendigkeit eines Neubaus dieser Hütte gestellt sehen, da ein Umbau bei den Abmessungen und dem Bauzustand der alten Hütte unmöglich ist.

c) Stüdlhütte.

Der großangelegte Umbau unserer Stüdlhütte in eine dem gegenwärtigen Verkehr entsprechende hochalpine Unterkunftsstätte hat uns im vergangenen Jahr die größten Sorgen bereitet. Leider erwies sich die Wahl des Bauunternehmers, dem der Bau übertragen worden war, trotz aller Vorsicht bei der Vergebung als ein Mißgriff. Der Bau wurde zwar im Herbst in Angriff genommen, aber vorzeitig eingestellt und die Hütte in ungenügend geschütztem Zustand dem Hochgebirgswinter überlassen.

Wir wurden uns bald klar, daß nur ein Wechsel des Bauunternehmers übrigblieb. Zu diesem Zweck mußte der bestehende Bauvertrag gelöst und ein neuer Vertrag mit dem von uns ausersehenen Bauunternehmer abgeschlossen werden. Die bezüglich schwierigen Verhandlungen führte für uns unser Landsmann Rechtsanwalt J.-U. Dr. Josef Spinner in Lienz. Wir sind ihm zu umso größerem Danke verpflichtet, als er nicht nur die Lösung des bestehenden wie auch den Abschluß des neuen Vertrages ohne Schädigung für uns zu einem glücklichen Ende brachte, sondern auch in hochherziger Weise jeden Entgelt für seine aufopfernde Tätigkeit abgelehnt hat.

Mit unserem zweiten Bauunternehmer, Herrn Florian Köll aus Matrei i. O. T., hatten wir zu unserer Befriedigung mehr Glück. Als unser Hüttenwart mit dem Genannten zu Pfingsten die Stüdlhütte aufsuchte, befand sich der Rohbau in traurigem Zustand; das Heraus-schaffen des in die Hütte eingedrungenen Schnees verursachte allein schon nicht unerhebliche Kosten. Doch würden nun die Bauarbeiten

trotz der wenig günstigen Witterung energisch gefördert und am 7. Juli konnte die Bewirtschaftung aufgenommen und die ersten Bergwandlerer beherbergt werden.

Am 16. Juli war die Hütte im Erdgeschoß und im I. Stock soweit fertiggestellt, als dies im Bauprogramm für 1927 vorgesehen war und hatte einen überaus günstigen Besuch aufzuweisen. Die Bewirtschaftung führte erstmalig Frau Anna Schneider aus Kals, über deren Leistungen wir nur Lob zu hören bekamen.

Nach Beendigung der Bewirtschaftung wurde der weitere Ausbau, vor allem des Dachgeschosses, in Angriff genommen. Am 7. November waren die gesamten Bauarbeiten im wesentlichen abgeschlossen, eine schöne Leistung des Bauunternehmers F. Köll, dem wir hiemit unsere Anerkennung aussprechen.

Im kommenden Frühsommer sollen dann die restlichen Adaptierungen durchgeführt und die gesamte Einrichtung fertiggestellt werden. - Mit zwei Speisezimmern, Küche und Vorratskammer, Führerzimmer und Gesinderaum im Erdgeschoß, 11 Zimmern mit 30 Betten und 3 abgetrennten Räumen mit 20 Matratzenlagern im I. Stock und im Dachgeschoß wird die Stüdlhütte eine der größten Schutzhütten der Hohen Tauern sein und als ein Werk, würdig der ruhmvollen Tradition unseres Vereins, weit hinausschauen in das Land. Am 22. Juli 1928 wollen wir die Einweihung unserer neuen Hütte durch eine schlichte Feier begehen.

Bis zu diesem Zeitpunkt stehen wir freilich noch mancher schwierigen Frage gegenüber. Wie es bei Bauten in solcher Höhe (2803 m) und überdies bei einem Umbau kaum anders möglich ist, wurde die an sich recht beträchtliche, veranschlagte Bausumme wesentlich überschritten. Bisher hat uns der Hauptausschuß des D. u. Öe. A. V. in großzügiger Weise unterstützt und uns im Jahre 1927 wieder eine Beihilfe von 5.000 R. M. gewährt. Es sei ihm und insbesondere seinem Referenten für Weg- und Hüttenbau Herrn Amtsgerichtsdirektor Dr. Schmidt der herzlichste Dank gesagt. Auch unserem Verbandsvertreter im Hauptausschuß Herrn K. Schöttner, Karlsbad, sind wir für die warme Unterstützung unseres Beihilfeansuchens dankbar verpflichtet. Durch diese Unterstützung wären wir in der Lage, unseren geldlichen Verpflichtungen restlos nachzukommen, haben dabei aber unsere verfügbaren Mittel vollständig erschöpft. Da wir mit weiteren Unterstützungen durch den D. u. Öe. A. V. nicht mehr rechnen können, sind wir für das kommende Jahr ganz auf unsere eigenen Kräfte angewiesen. Die erheblichen Geldmittel für die restlichen Bauarbeiten und den größten Teil der Inneneinrichtung müssen aber bald beschafft werden, damit die Hütte zu Beginn der Reisezeit in vollem Ausmaß dem Verkehr übergeben werden kann. Durch Darlehen und Spenden, vor allem durch die Stiftung von Zimmereinrichtungen, könnten sich unsere Mitglieder die größten Verdienste um unser Werk erwerben.

Im Jahre 1927 hatten unsere Hütten folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	2729	Besucher	(im Vorjahr 1734)
Alte Prager Hütte	781	"	(" " 456)
Stüdlhütte	2153	"	(" " 1216)
Johannishütte	573	"	(" " 331)
zusammen	6236	Besucher	(im Vorjahr 3737)

Dank der günstigen Witterung im vergangenen Sommer ist daher die Besucherzahl um fast 70 Prozent gegen das Vorjahr gestiegen.

2. Wegenlagen.

a) In der Venedigergruppe.

Der St. Pöltner Höhenweg, der eine landschaftlich hervorragend schöne Verbindung zwischen der St. Pöltner Hütte am Felbertauern und unseren Pragerhütten herstellt, ist fertig und wurde im vergangenen Sommer bereits viel begangen. Als letzter Teil dieses Weges vom Südufer des Viltragenkeeses zu den Pragerhütten sollte der Pfad um den Vorderen Kesselkopf über die Gamsleiten zur Alten Pragerhütte dienen und der direkte Anstieg über das Kesseltörl zur Neuen Pragerhütte aufgelassen werden, weil er nur mit großen Kosten zu erhalten ist. Der vergangene Sommer hat jedoch erwiesen, daß sich die Bergsteiger nicht abhalten lassen, zum Kesseltörl aufzusteigen. Es wird also nichts übrigbleiben, als diesen Weg im kommenden Sommer wieder herzurichten. Ferner soll der Steig vom Nordufer des Viltragenkeeses gegen die Schwarzkopfscharte zum Übergang zur Thüringerhütte ausgebessert werden.

Im abgelaufenen Sommer wurde mit der Nachmarkierung der stark verblaßten Wegzeichen und mit der Ergänzung der Wegtafeln begonnen, welche Arbeiten im kommenden Jahr in erweitertem Ausmaß fortgesetzt werden sollen.

Der Weg von Prägraten zur Johannishütte mußte auch im vergangenen Jahr unter größeren Kosten nachgebessert werden.

b) In der Glocknergruppe:

Im Kalser Wegnetz konnten wir uns mit kleineren Erhaltungsarbeiten begnügen. Im kommenden Jahr wird auch hier eine gründliche Nachmarkierung und eine Ergänzung der Wegtafeln notwendig werden. Letztere erscheint uns so notwendiger, als gerade in diesem Gebiet die von uns aufgestellten Wegtafeln zum Teil in vandalischer Weise zerstört und vernichtet wurden. Leider war es trotz Inanspruchnahme der behördlichen Sicherheitsorgane bisher nicht möglich, einen Täter stellig zu machen und der gerichtlichen Abstrafung übergeben zu können.

3.) Führerwesen.

Dem Führerwesen in der südlichen Glockner- und Venedigergruppe wurde auch im verflossenen Jahre volle Aufmerksamkeit gewidmet. Die Führertage wurden unter dem Vorsitz des Vereinsobmannes Prof. Dr. Gessner vom Führerreferenten Dr. Walther Koerting am 29. Juni in Matrei, am 1. Juli in Praegraten und am 3. Juli in Kals abgehalten. Bei den Tagungen fanden sich fast sämtliche Führer, Führeranwärter und autorisierten Träger ein. Die Ausrüstungsgegenstände und das Sanitätsmaterial wurden einer eingehenden Überprüfung unterzogen und für die Ergänzung schadhafter Ausrüstungsgegenstände Sorge getragen. Die Führer wurden auf ihren Gesundheitszustand untersucht und Pensionierungen wegen Alters durchgeführt, andererseits aber auch nach ärztlicher Untersuchung durch Aufnahme neuer autorisierter Träger für die Ergänzung des Standes vorgesorgt. Bei den Führerobmännern wurde ein Bestand an Sanitätsmaterial zur Ergänzung hinterlegt. Die Frage der sogenannten „wilden“ Führer kam bei allen Tagungen zur Beratung. Die Führerschaft wurde bei der Einteilung des Turendienstes beraten und die Ordnung eines regelmäßigen Dienstes auf den Hütten in die Wege geleitet. In Kals und Matrei wurde für die Aufstellung von großen Tafeln mit dem Verzeichnis der autorisierten Führer u. s. w. Sorge getragen. Der Führerschaft in Praegraten wurden mit Unterstützung des Hauptausschusses zwei Paar Schier überlassen. Die Neuregelung der Führertarife kam bei einer vom Hauptausschusse des D. u. Oe. Alpenvereins nach Zell am See am 10. April 1927 einberufenen Versammlung zur Besprechung. An dieser Versammlung, bei der die beteiligten staatlichen Behörden, die einzelnen Führeraufsichtssektionen und die Führervereine vertreten waren, nahm der Führerreferent Dr. Koerting namens des Deutschen Alpenvereins Prag teil. Die dort beschlossenen Tarife wurden bereits von den staatlichen Behörden genehmigt, vom Hauptausschuß herausgegeben und vom Verein an die Führer, an die Hütten und Gasthäuser des Gebietes verteilt. Zur Erleichterung der Evidenz der Vereinsaufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und autorisierten Träger, sowie Pensionisten und Witwen wurde eine handliche Kartei vom Führerreferenten angelegt, deren Brauchbarkeit sich bereits bei den heurigen Führertagen erwiesen hat.

4.) Rettungswesen.

Die Rettungsstellen in Matrei, Praegraten, Kals und St. Jakob wurden auch heuer vom Referenten für Rettungswesen Dr. Koerting einer Besichtigung unterzogen, ebenso wurden die Rettungsbehelfe der angegliederten Meldestellen, insbesondere auf den Schutzhütten, zum größten Teile überprüft. Zu Beginn der Reisezeit wurde eine ganz neuartige Übersichtskarte der Rettungs- und Meldestellen des Aufsichtsgebietes samt den dort zur Verfügung stehenden Rettungs-

behelfen an die Schutzhütten, Gemeindeämter, Gastwirtschaften u. s. w. des südlichen Glockner- und Venedigergebietes verteilt. Der Hauptausschuß sprach dem Vereine für „die sehr übersichtliche Karte“ den besten Dank aus. Die Meldestelle in Innerschlöß wurde mit Unterstützung des Hauptausschusses notwendigerweise mit Rettungsbehelfen ausgestattet. Das Sanitätsmaterial auf der Neuen Prager Hütte wurde vollständig erneuert. Wir waren bestrebt, mit der neuerschaffenen Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol (Sitz Lienz) zusammenzuarbeiten, und hoffen, daß durch diese gemeinsame Arbeit eine weitere Ausgestaltung des Rettungswesens in unserem Aufsichtsgebiete möglich sein wird.



Der Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. in Wien hat unser Obmann Prof. Dr. Gessner und unser Kassier Prokurist Ginzel beigewohnt.

Der Plan mehrerer sudetendeutscher Alpenvereine, in der Granatspitzgruppe am Gr. Munternitz oberhalb Matri i. O. T. eine neue Schutzhütte zu erbauen, wurde eifrig gefördert. Unser Obmann Dr. Gessner ist den Vertretern dieser Alpenvereine während ihrer Anwesenheit in Matri bei der Auswahl des Hüttenplatzes und den übrigen Vorverhandlungen nach besten Kräften an die Hand gegangen. Auch sind wir bereit, einen Teil unseres Arbeitsgebietes im Kaiser Tal an die baulustigen Vereine abzutreten. Gleiches gilt auch von der Sektion Matri des D. u. Oe. A. V., mit deren Vertretern unter Führung ihres verdienstvollen Obmannes Herrn Oberpostverwalter A. Girstmair die in Matri weilenden Vertreter der sudetendeutschen Alpenvereine eine solenne Feier vereinigte, der auch der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Herr N. Obwexer beiwohnte. Die warmen Worte, die die genannten Herren fanden, bekräftigten neuerlich unser schönes Verhältnis zu der biederen Osttiroler Bevölkerung, in deren herrlichen Bergen wir eine alpine Heimat gefunden haben.

Bei der feierlichen Eröffnung des neuen Schutzhauses am Wangenitzsee in der Schobergruppe, das der D. A. V. Moravia in Brünn erbaut hat, waren wir durch unser Ausschußmitglied Direktor Dr. Max Fortner vertreten.

Unser Ausschußmitglied W. Buttula hat mit einigen Mitarbeitern wieder im Frühjahr mit bestem Erfolg einen Kletterkurs abgehalten.

Unsere Schuld auf die Anteilscheine für den Bau des Payerhütten-Schlafhauses ist durch Schenkung und Rückkauf von Anteilen abermals verringert worden und beträgt jetzt Kč 19.266.66. Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern Kč 26.400.— an verzinslichen Darlehen.

Die im Jahre 1924 ins Leben gerufene Alpine Auskunftsstelle wurde im abgelaufenen Jahre von unseren Mitgliedern außerordentlich lebhaft in Anspruch genommen. Die Amtsstunden finden

jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der Lehrkanzel des Obmannes Prof. Dr. A. Gessner, Deutsche Technik, Husgasse 5, III. Hof, I. Stock, statt. Während der Amtsstunden steht unseren Mitgliedern auch die Vereinsbücherei zur Verfügung.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen alpinen Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen dafür auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Durch die Opferwilligkeit unserer Mitglieder waren wir auch diesmal in der Lage, in unseren Arbeitsgebieten in der Venediger- und Glocknergruppe Weihnachtsbescherungen für arme Kinder zu veranstalten. Unser bezügliches Ansuchen an die Mitglieder erbrachte den namhaften Betrag von Kč 3979.—, sodaß nachstehend genannte Orte beteiligt werden konnten:

Kals, Glocknergruppe	Sch. 160.—
Matri, Venedigergruppe	„ 160.—
Prägraten, Iseltal	„ 160.—
Virgen, Iseltal	„ 100.—

Ferner wurden an Frau Crescenz Hilber in Lienz Sch. 25.— zur Unterstützung armer Kinder überwiesen.

Den edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Zwecke innigst gedankt.



Der vorliegende Bericht versucht unseren Mitgliedern die Tätigkeit des Ausschusses im abgelaufenen Jahr zu veranschaulichen, dürfte aber kaum ein klares Bild der Unsumme von Arbeit geben, die geleistet werden mußte. Die Bewältigung dieser Arbeit wurde nur durch die opferfreudige Pflichterfüllung der Ausschußmitglieder und ihr musterhaftes Zusammenwirken ermöglicht. Auch das kommende Jahr stellt uns vor recht schwere Aufgaben.

Leider sind auch die Wunden, die uns der Krieg durch einen großen Vermögensverlust geschlagen hat, noch immer nicht vernarbt. Gestützt auf das bewährte Vertrauen unserer getreuen Mitglieder wollen wir aber auch weiterhin den Zielen der edlen Bergsteigerei nach besten Kräften dienen.

Prag, am 19. Jänner 1928.

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereines Prag:

Prof. Dr. Ing. August Gessner,

dzt. Obmann.